

Arnolds zu finden, dass Hofannalen vorhanden gewesen, die, wie hier angenommen wird, fast allen geschichtlichen Werken der Karolingischen Zeit, vom Continuator Fredegarii bis zu den Biographen Ludwig d. Fr., zu Grunde liegen sollen. Während es an eifriger Polemik nicht fehlt, wird es mit den Beweisen sehr leicht genommen. G. W.

In der *Revue Celtique*, Bd. 5, N. 4 vom Apr. 1883, hat Ch. Cuissart ein 884 verfasstes lat. Leben des Bischofs Paulus von Léon in der Bretagne herausgegeben aus einem Cod. s. X. von Fleuri, jetzt in Orléans. Der Vf. ist Wrmonoc, Mönch im monasterium Landevenecense.

In den *Analecta Bollandiana*, II, n, 213, ist zu der *Vita Adelheidis abb. Vilicensis*, gest. c. 1015. (*Acta SS.* Feb. I, 714) aus Cod. Bruxell. 98—100, der von Surius fortgelassene Prolog abgedruckt, in welchem die Verfasserin Bertha, Schwester des Abtes Wolfhelm von Brauweiler, als ihre Quelle die Mittheilungen ihrer Mitschwestern, vorzüglich aber ihrer Kammerfrau Engilrada angibt, und sich selbst als von klein auf im Kloster erzogen bezeichnet.

Nicht zugekommen ist uns eine Rostocker Diss. von Fischer (1882) über die Glaubwürdigkeit des Lambert von Hersfeld.

In den *Mitth. d. Instituts für österr. Gesch.* IV, 4, S. 542—551, bespricht A. Busson, anknüpfend an die NA. VIII, S. 407, erwähnte Diss. von A. Koch, die *Vita Heinrici IV.*, deren Vf. er Gleichgültigkeit gegen die historische Wahrheit vorwirft, und sucht nachzuweisen, dass er die *Annales Augustani* gekannt und benutzt habe.

In den *Analecta Bollandiana* II, n, 259—269, theilt G. Kurth eine *Vita metrica Friderici ep. Leodiensis* († 1121) mit, aus dem NA. IV, 370, erwähnten Londoner Cod. Addit. 24914. saec. XII, der aus St. Trond stammt. Dort ist auch das Gedicht um die Mitte des 12. Jahrh. verfasst; es stimmt genau mit der prosaischen Vita überein, welche, wie K. nachweist, von Nizo, Mönch von St. Lorenz, geschrieben ist, dem Lehrer Reiners, der diese als sein Werk nennt. Vorangestellt ist das nur äusserlich damit verbundene Epitaphium (NA. II, 601), welches ohne Autorität Gisilbert von Laach zugeschrieben ist. Im Text ist v. 32 'reputatur' zu lesen, 33 'reprobatur', 36 'propter', 87 'Eclesiaequae', 454 'quoniam', statt 'quam', ohne Zweifel ein neues Beispiel der stets vergeblich bekämpften falschen Auflösung von 'qm'. Angehängt